Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **5 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54) Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Volksverein, Abteilung Film, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon 2 72 28 · Postcheck VII 7495 · Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

5. März 1945 5. Jahrgang

Inhalt

Prinzipien einer katholischen Filmkritik 21
Papst Pius XII., damals noch Kardinalstaatssekretär, zur Filmfrage 34
Kurzbesprechungen 36

Prinzipien einer katholischen Filmkritik

Von A. M. Chamonin

Wir veröffentlichen in dieser Nummer auf mehrfachen Wunsch die deutsche Uebersetzung eines Vortrags, den hochw. Herr Abbé Chamonin, Chefredaktor des Courrier de Genève und Mitglied der Schweiz. Filmkammer, zu Beginn der Tagung katholischer Filmkritiker (17./18. Februar) in Zürich gehalten hat. **Die Redaktion.**

Wenn die Katholiken nach Grundsätzen suchen, die sie auf neuen Gebieten führen sollen, wenden sie sich unwillkürlich nach Rom und suchen bei den Oberhirten den Rat, den sie brauchen. Eines dieser neu erschlossenen Gebiete ist der Film, und die Katholiken bewegen sich darin mit einer gewissen ängstlichen Vorsicht. Dies erklärt, weshalb so viele katholische Zeitungen noch immer zögern, den Filmen und den Filmproblemen irgendeinen Platz einzuräumen. Viele Herausgeber und Redaktoren ignorieren die Einstellung, die den Gesetzen der katholischen Sittenlehre entspricht, und anstatt sie sich zu eigen zu machen, ziehen sie vor, die Filme von ihren redaktionellen Spalten fernzuhalten und alles, was den Film betrifft, auf den Reklameteil zu verweisen. Und doch hat der Hl. Vater vor mehr als 10 Jahren seine Stimme erhoben, um gegen eine solche Haltung zu protestieren. Mehr noch: der Papst ist den Journalisten zu Hilfe gekommen, hat sie auf ihre Pflicht hingewiesen, und hat ihnen gezeigt, wie sie sie zu erfüllen hätten.

In seiner Antwort auf das Schreiben, welches das „Office catholique international du Cinéma" anlässlich der Studientage in Brüssel im September 1933 an ihn gerichtet hatte, sagte Pius XI. unter anderem folgendes:

> „Die Katholiken in aller Welt müssen sich eine Gewissenspflicht daraus machen, sich mit dieser Frage abzugeben, die immer wichtiger wird ... Es ist wichtig, dass alle katholischen Zeitungen eine Filmrubrik führen, um die guten Filme zu loben und die schlechten zu tadeln."